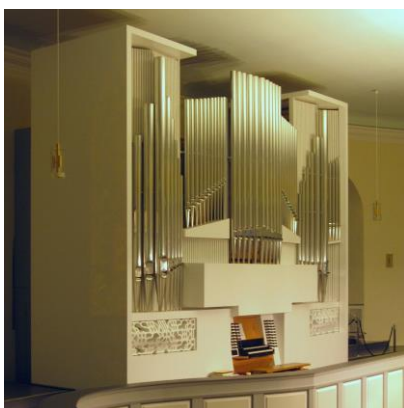




An unsere Freunde, Geschäftspartner und alle, die sich mit unserer Firma verbunden fühlen

Wenn ich mit dem Jahresrückblick für unsere Freunde beginne, habe ich manchmal die Sorge, daß sich nicht alle für Orgelhistorie und technische Daten begeistern, so daß ich immer überlege, was es sonst noch aus dem Umfeld unserer Firma zu berichten gibt. Für 2009 fällt das nicht schwer. Denn wann gab es das schon einmal, ein **Rockkonzert für eine Orgel!** Der Förderverein in **Oßmannstedt** unter Leitung von Pfarrer Sparsbrod und Prof. Steinhöfel haben es geschafft, nicht nur die "Prinzen" zu einem großen open air – Konzert am 23.08.09 in ihr Dorf zu holen, gleichzeitig fand auch noch die Gründung der Stiftung Orgelklang der EKD im kleinen Oßmannstedt bei Weimar statt. Wenn jemand Rat braucht, wie man die Öffentlichkeit auf ein Orgelprojekt aufmerksam macht – fragen Sie in Oßmannstedt nach! Die Restaurierung der dortigen Witzmann-Organ begleitete uns in kleineren Abschnitten das ganze Jahr, über die Fertigstellung wird im nächsten Jahresrückblick ausführlicher zu berichten sein.

Ein besonderes Ereignis war auf jeden Fall auch die Feier zum **800jährigen Stadtjubiläum** von Waltershausen, jener Stadt, mit der wir ja nicht nur namentlich verbunden sind. Höhepunkt war ein gewaltiger Festumzug am 21. Juni 2009 mit Szenen der Stadtgeschichte. Hierbei durfte der Kirchenbau und natürlich auch der Bau der Trostorgel nicht fehlen. Für den Festwagen – ein Sattelzug max. Größe – fertigten wir eine Orgelattrappe mit rotierenden Cymbelsternen. KMD Heinke spielte, als Organist Ritz kostümiert, das Instrument. Unser Pfeifenmacher Tilman Reinhardt als Geselle und meine Tochter Luise als Lehrling assistierten mir, als H.G.Trost verkleidet, hinter der Prospektfassade. Schade nur, daß all der große Aufwand der Vorbereitung lediglich den zwei Stunden Festumzug diente. Da sind wir doch dankbar, daß unsere sonstige Arbeit etwas langlebiger ist! Dennoch hatten alle Beteiligten viel Spaß und was zählt, ist die Erinnerung. Die Kostüme lieh uns übrigens der Heimatverein Dachwig, der die Gewänder nach sehr frühen Fotos der ortsansässigen Orgelmacher Hesse rekonstruieren ließ (das Dorfmuseum ist unbedingt sehenswert!).



Kurz zuvor hatten wir jedoch noch eine Orgelfertigstellung zu absolvieren, die uns weitaus größeren Einsatz abverlangte: die neu gefertigte Orgel mit 32 Registern für die Ev. Kirche in **Langenselbold** bei Hanau. Der Bau war, schon recht spät, im Herbst 2008 begonnen worden. Lange hatten sich die Diskussionen zur äußeren Gestaltung der Orgel hingezogen, bis sie dann von der Kirchengemeinde einem jungen Architekt aus Stuttgart übertragen wurde. Während der verbleibenden knappen Intonationszeit mußte Stephan Krause die Baustelle nicht nur mit seinen engagiert an der Technik arbeitenden Kollegen teilen, sondern auch mit Elektrikern, Malern und Tischlern, welche eines der Fenster nach dem anderen mit großen Tafeln zwecks einer Lichtinstallation verschlossen – alles für den Hessestag, der als unverrückbarer Termin fest stand. Dass er dennoch ein klanglich absolut überzeugendes Ergebnis zuwege brachte, grenzt schon an ein Wunder. An dieser Orgel wirkten alle Mitarbeiter der Firma: Tilman Reinhardt und Wenke Illiger (Metallpfeifen), Dietmar Ullmann (Spielschrank, Gehäuse), Michael Schröder (Windladen, Bälge), Stefan Eger (Trakturen, Gehäuse), Thomas Spittel und Ulf Wilking (Holzpfeifen, Gehäuse). Hinzu kam Andreas Voigt als selbständiger Orgelbaumeister (Trakturen, Montageleitung).

Während dessen konnte ich – weniger aufregend – die liebenswerte kleine Nößler-Organ in **Henfstädt** bei Meiningen fertigstellen. Es handelte sich um eine sehr zurückhaltende Restaurierung dieses seit 1750 fast unveränderten Werkes, die im Wesentlichen in den Händen von Stefan Eger lag. Von Nößler existiert ansonsten vermutlich nur noch die ebenfalls sehenswerte Orgel in Aschara. Dass die exquisite



Balgbeledung wie üblich von Michael Schröder ausgeführt und die akribische Metallpfeifenrestaurierung in den Händen von Tilman Reinhardt lag, soll wenigstens an dieser Stelle einmal erwähnt und gewürdigt werden.

Den technischen Einbau und die Intonation zweier anderer kleiner Instrumente in **Heidelberg** (südl. von Kassel) und in **Alsberg** (Spessart) übertrugen wir Orgelbaumeister Andreas Voigt. Die Orgel in Heidelberg war schon vor längerer Zeit wegen einer Kirchen-Komplettsanierung ausgelagert worden. Die Alsberger Orgel wurde 1893 von Fritz Clewing mit einem Manual und 13 Registern gefertigt und war zuletzt in einem recht traurigen

Zustand. Nicht nur starker Anobienbefall, auch wenig gewissenhafte Kollegen hatten dem Werk, welches hinter eine ältere, barocke Prospektfront gesetzt wurde, in der Vergangenheit geschadet. Jan Werner aus Naumburg übernahm die Restaurierung der Windladen.

Einen neuen, interessanten Akzent in unserer ohnehin vielfältigen Orgellandschaft setzt eine kleine englische Orgel des 19.Jhd., die Firma Sagar für eine Kirche in Leeds fertigte. Durch uns instandgesetzt und mit einem neuen Balg versehen, zielt sie jetzt die aus gleicher Bauzeit stammende Kirche in **Fröttstädt**.

Die Restaurierung der dortigen pneumatischen Böhm-Orgel überforderte die Kirchgemeinde derart, daß sich dies als kostengünstige Alternative ergab, ohne sich von der eigenen Orgel verabschieden zu müssen. Optisch und akustisch fügt sich die "Engländerin" so perfekt in den Raum ein, als wäre sie dafür gefertigt.



Ebenfalls nur eine neue Windanlage, verbunden mit Reinigungs- und Reparaturarbeiten am Werk, erhielt die 1770/71 von Johann Ernst Döring erbaute Orgel in **Reichenhausen** / Rhön.

Auch ein pneumatisches Orgelwerk gehörte zu den Restaurierungsarbeiten, die im Herbst durchgeführt wurden: das Opus 341 von Rühlmann/Zörbig in **Kleinfurra** bei Sondershausen. Es wurde hinter einen älteren, barocken Prospekt gesetzt, dessen Farbfassung leider mangels Geld noch der Restaurierung harret. Durch den Austausch aller Membranen konnte wieder eine stabile Funktion erreicht werden.

Seit mehreren Jahren verbindet uns eine gute Zusammenarbeit mit dem **Bachhaus in Eisenach**. Kurz vor Jahresende versah Michael Schröder die Mehrfaltkeilbälge des sog. Österreichischen Positivs mit einer neuen Beledung. Eine sehr wichtige und erfreuliche Neuerwerbung ist ein thüringisches Positiv, ehemals aus Kleinschwabhausen bei Jena, das nun auf verschlungenen Wegen ins Bachhaus gelangte und dort eine würdige neue Heimat gefunden hat. Gemeinsam mit Herrn Fischer vom Bachhaus hatte ich die Freude, es aus Traunstein am Chiemsee kürzlich abholen zu können.

Nachdem in den letzten Jahren vor allem Restaurierungsprojekte im Vordergrund standen, bestimmen momentan die Neubauten das Geschehen in der Firma. Zur Zeit fertigen wir ein neues Positiv für die Stadtkirche in Waltershausen. Das kommende Jahr wird durch nur *einen* Orgelneubau geprägt werden, die Orgel der kath. **Herz-Jesu-Kirche in Weimar** als bislang größter Auftrag der Firma. Bereits in diesem Jahr ist ein Großteil der Planungsarbeit erfolgt. Als Auftakt waren wir mit Prof. Michael Kapsner und OSV Hans Ulrich Funk gleich im Januar (es war die kälteste Woche des Jahres) unterwegs, um Orgeln zu sehen und zu hören, die für die geplante Synthese einer Franz Liszt-Gedächtnisorgel geeignet sind, bzw. zur Abgrenzung des Spektrums dienen. Zunächst war ich skeptisch ob der Menge und Dichte der zu besichtigenden Orgeln, doch es war erstaunlich, was bei einem so unmittelbaren Vergleich der recht unterschiedlichen Instrumente doch alles zu entdecken ist. Die Spanne reichte von Orgeln mit direktem Liszt-Bezug wie Ladegasts Werk in Merseburg, Leipzig St. Nikolai und Peternell-Orgeln bis zur Hildebrand-Orgel in Naumburg und der Walker-Orgel in Annaberg und vielen anderen. Wichtig und horizonterweiternd waren die langen Diskussionen während der Fahrt und an den Abenden. Nun ist das Ergebnis des Planens in langen Mensurtabellen festgehalten, die zunächst ihrer Materialisierung und dann der Beseelung durch die Intonation entgegen sehen. Auch wir sind gespannt auf das Ergebnis!

Joachim Stade

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr wieder bei allen, die uns Arbeiten anvertrauten, die uns empfohlen oder bei der Durchführung unterstützt haben, sowie all jenen, die Anteil an dem Geschehen unserer Firma nehmen und uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Mitarbeiter der Orgelbaugesellschaft Waltershausen, Stephan Krause und Joachim Stade wünschen Ihnen gesegnete und erholsame Feiertage und einen guten Start in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010!

Waltershausen, im Dezember 2009

Stephan Krause

Joachim Stade, OBM